

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 225/2009 (STK)

Interpellation Remo Ankli (FdP, Beinwil): Das Schwarzbubenland im medienpolitischen Bermuda-Dreieck (16.12.2009)

Die Menschen in den beiden Bezirken Dorneck und Thierstein (Schwarzbubenland) bedienen sich grossmehrheitlich nicht der Medien, die südlich des Juras verbreitet sind, wenn sie sich über das politische Geschehen informieren. Demgegenüber sind die im Schwarzbubenland genutzten Medien in den Kantonen Basel-Land und -Stadt beheimatet und berichten infolgedessen nicht bzw. selten über politische Ereignisse, Vorgänge und Sachverhalte aus dem Kanton Solothurn. Zwischen dem Schwarzbubenland und dem übrigen Kantonsgebiet herrscht deshalb ein regelrechter Informationsgraben. Es steht zu befürchten, dass sich mit der aktuellen Krise in der Medienbranche die Situation nicht zum Besseren wenden wird. Die Thematik ist übrigens nicht neu: Bereits vor über zwanzig Jahren stand der Informationsfluss «über den Berg» in die beiden Bezirke Dorneck und Thierstein schon einmal auf der politischen Traktandenliste; damals sprach die Regierung vom Schwarzbubenland als einem «medienpolitischen Niemandsland». Zur Verbesserung der Situation wurde seinerzeit ein Projekt namens «Verwendung des Amtsanzeigers als Träger für die kantonale Information» aufgelegt. Es war geplant, in regelmässiger Abfolge regierungsrätliche Medienmitteilungen im Anzeiger zu veröffentlichen. Dieses Vorhaben wurde jedoch nach der Behandlung durch eine kantonsrätliche Kommission wieder fallengelassen, denn obwohl man sich über die Verbesserungsbedürftigkeit der Situation einig war, stiess der von der Regierung vorgeschlagene Weg auf Ablehnung. Besserung versprach man sich vom geplanten, meines Wissens aber nie realisierten Medienförderungsgesetz. Die entsprechende Medienmitteilung der Kommission vom 12. Juli 1988 schloss mit dem etwas hilflos wirkenden Appell an die Medienschaffenden: «Schenkt dem Schwarzbubenland bessere Beachtung!»

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den allgemeinen Informationsstand der Schwarzbuben über das politische Geschehen im Kanton Solothurn? Ist der Regierungsrat der Meinung, dass die Informationen aus dem Rathaus bei den Bürgerinnen und Bürgern des Schwarzbubenlandes in ausreichender Konzentration ankommen?
2. Vorausgesetzt der Regierungsrat teilt seine eigene Einschätzung aus dem Jahr 1987 nach wie vor, dass nämlich das Schwarzbubenland ein „medienpolitisches Niemandsland“ sei, könnte dieser Zustand längerfristige, staatspolitisch gravierende Folgen haben?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die damals zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen dem Schwarzbubenland und den übrigen Kantonsteilen vorgeschlagenen Massnahmen? Wäre er bereit, diese Vorschläge wieder aufzunehmen und – eventuell in angepasster Form – umzusetzen?
4. Sieht der Regierungsrat alternative Möglichkeiten, den Informationsfluss zwischen den Regionen des Kantons zu verbessern? Mit welchen Massnahmen könnte das Schwarzbubenland besser mit Informationen über das politische Geschehen im Kanton Solothurn (und natürlich auch umgekehrt) versorgt werden.

Begründung (16.12.2009): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Remo Ankli, 2. Heiner Studer, 3. Christian Thalmann, Enzo Cessotto, Karin Büttler, Hans Büttiker, Kuno Tschumi, Annekäthi Schluep-Bieri, Markus Grütter, Reinhold Dörfliger, Rosmarie Heiniger, Irene Froelicher, Peter Brügger, Alexander Kohli, Yves Derendinger, Claude Belart, Ernst Zingg, Beat Loosli, Beat Wildi, VerenaENZler, Christina Meier. (21)